

Zeitschrift:	Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung
Band:	- (1990)
Heft:	10b
Nachruf:	Zum Gedenken an Dr. Thomas Geiger
Autor:	Brun, Eduard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Gedenken an Dr. Thomas Geiger.

Aus einem Leben voller Aktivität und Plänen heraus verschied am 13. Mai 1990 völlig unerwartet unser Mitglied Dr. Thomas Geiger in seinem 70. Lebensjahr. Ein Leben, das weitgehend mit dem Bergbau, der Metallurgie und Mineralogie verbunden war, fand damit sein allzufrühes Ende. Dass Thomas Geiger sich nach Absolvierung der Schulen in St.Gallen dem Geologiestudium an der ETH zuwandte, dürfte kaum überrascht haben, hatte doch schon sein Vater als Hobby-Geologe vielbeachtete Arbeiten über die Nagelfluhgerölle der Ostschweiz verfasst und dafür den Ehrendoktor erhalten.

Als Geologe begleite Thomas Geiger während des 2. Weltkrieges den Mangan-Abbau auf Parsettens und an der Falotta im Oberhalbstein, Graubünden. Diese Tätigkeit bildete auch die Grundlage für seine 1948 publizierte Dissertation über die Manganerze in den Radiolariten Graubündens. Grosse Befriedigung verschafften ihm in letzter Zeit noch die mit modernsten Methoden durchgeführten Untersuchungen, die seine schon damals aufgestellte These über die Genese dieser Lagerstätten vollauf bestätigten.

Seine Lebensaufgabe fand er in der Firma Gebr. Sulzer A.G. in Winterthur als Leiter der Materialprüfung und physikalischen Metallurgie, die ihren Niederschlag in über 50 wissenschaftlichen Publikationen fand. Auf Grund seiner diesbezüglichen Erfahrung wurde ihm auch die Gestaltung der materialkundlichen Abteilung am Technorama Winterthur anvertraut. Eng verbunden blieb er aber auch der Mineralogie. Grosse Beachtung fand seine völlige Neugestaltung der Mineraliensammlung im Museum Winterthur, die durch ihre hervorragende thematische Gliederung es neben dem Spezialisten auch dem Laien ermöglicht Zugang zur Welt der Gesteine und Mineralien zu finden, was er über Jahre hinweg auch durch Vorträge und Kurse noch weiter förderte. Als Anerkennung für seine Forschungen und Arbeiten auf diesem Gebiete wurde ihm die grosse Ehre zuteil, dass ein neu entdecktes Mineral der Falotta nunmehr seinen Namen trägt - der "Geigerit".

Mit dem historischen Bergbau kam er 1980 in engere Berührungen, als er eine Gruppe der Bündner Bergbaufreunde auf Parsettens in die Geologie, die Mineralien und Abbauverfahren dieser Lagerstätte einführte. Zu einem Durchbruch verhalf er aber auch der Archäologie, als er durch seine Strukturanalysen an Schlacken aus dem Oberhalbstein eindeutig nachweisen konnte, dass diese, nicht wie früher angenommen, aus einer Eisenverhüttung stammen, sondern aus prähistorischen Kupferschmelzen. Seine diesbezüglichen Arbeiten fanden selbst im Ausland Beachtung und wurden wiederholt zitiert. An der Jahrestagung unserer Gesellschaft 1988 in Davos konnte er uns diese Arbeit in einem Dia-Vortrag noch vorstellen zusammen mit seiner Rekonstruktion der metallurgischen Prozessschritte wie sie in der historischen Eisenschmelze am Stein bei Salouf praktiziert wurden. Einige seiner archeometallurgischen Arbeiten sind im Minaria Helvetica, im Bergknappe und im Ferrum der Eisenbibliothek Schaffhausen publiziert worden.

Für uns, die wir in engem Kontakt mit ihm gestanden haben, aber ist es nicht in erster Linie der exakte, bescheidene Wissenschaftler, den wir verloren haben, sondern der Mensch, der zuverlässige, stets hilfsbereite Freund, den wir nun so sehr vermissen. An ihn bleiben uns noch lange viele schöne Erinnerungen. Unser tiefes Beileid aber gilt vor allem seinen Angehörigen, die von diesem Verluste so hart betroffen wurden.

EB